

FRANZ GÖTZ (Hg): **Die Welt der Faschnachtsnarren**. Mit 112 Aquarellen von LOTHAR ROHRER und Textbeiträgen von 22 Autoren. Weidling Verlag Stockach-Wahlwies 1977. 176 Seiten, davon 112 Farbtafeln. Leinen

Ein weiterer Beitrag zur Erfassung der schwäbisch-alemannischen Fasnet; dieses Mal von der Hand eines Künstlers, der selbst aktiver Narr ist und seine 112 lebendigen Farbdarstellungen durch Äußerungen in bald gescheiterten und nachdenklichen, bald witzigen und spaßigen Worten von 22 Vertretern sehr verschiedener Lebensbereiche und Berufe – vom Gelehrten und Geistlichen bis zum Arzt, vom Journalisten, vom Regierungspräsidenten bis zum Kaufmann und «Narrenrichter» – begleiten läßt. Die Fasnet weniger als Gegenstand der Forschung denn als erlebtes und erlebenswertes Fest tritt einem hier in Bild und Wort eindrucksvoll vor Augen.

Helmut Dölker

ANGELIKA BISCHOFF-LUITHLEN: **Von Amtsstuben, Backhäusern und Jahrmärkten**. Kohlhammer Verlag Stuttgart 1979. 296 Seiten, 18 Abbildungen. Leinen DM 39,80

Der Rezensent will gleich mit der Tür ins Haus fallen: Erfreulicherweise gibt es von Angelika Bischoff-Luithlen besseres, als das, was im vorliegenden Werk zusammengetragen ist. «Der Schwabe und die Obrigkeit» war ein Buch, in dem Quellen aufbereitet wurden, so daß sie einerseits für einen historisch gebildeten Leser ertragreich waren; für den nur interessierten waren sie wenigstens vergnüglich zu lesen; und wenn ein historisches Buch auch noch vergnüglich zu lesen ist, so darf man das mit Recht für ein Kompliment halten. Bei diesem Buch stimmte alles, die Proportionen, die Gewichtungen, das Buch war lesbar und lesenswert. All das kann man über das neue Buch nicht sagen.

Zu den Proportionen und Gewichtungen: Unter dem Stichwort «Abdankung» wird ausgeführt, wie sich die Würdigungen der Verstorbenen im Lauf der Zeit verändert haben. Zwei Quellen werden genannt, der Rest ist Darstellung. Knapp eine Seite füllen diese Aussagen. Wenig mehr als eine halbe Seite braucht die Autorin, um unter dem Stichwort «Schultheiß» die Wandlungen des Amtes und der Amtsträger zu skizzieren! Wie wichtig und vielschichtig wäre der «Schultheiß» darzustellen gewesen, wie lieblos und kurz wird er dargestellt! Die eine (!) Quelle, die zu diesem Stichwort zitiert wird, ist zwar relativ lustig, ist aber dem Thema gar nicht angemessen und deshalb schlicht ärgerlich: «Karl Schübel, ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Aalen, hat die notwendigen Eigenschaften eines Schultheißen so beschrieben:

*die Kraft eines Stiers, die Weisheit eines Elefanten, die Würde eines Bischofs, die Schlauheit eines Fuchses und die Geduld eines Esels.*» Soweit Originaltext «Schultheiß». Der Text dieses, aber auch anderer Stichwörter zeigt noch etwas anderes: die Kriterien für die Quellenauswahl sind nicht durchschaubar, kommen einem beliebig vor. Das Material müßte gesichtet, ergänzt und aufbereitet werden, mit Proportionen und einem «Gesicht» versehen werden. Das Buch ist zu früh erschienen. Es ist kein «Lese- und Nachschlagebuch zum Dorfalltag», weil es für ein «Nachschlagebuch»

zu wenig wissenschaftlich überzeugend abgesichert ist; ein «Lesebuch» stelle ich mir sehr viel «lesbarer» vor.  
Heiner Krauss

## Natur und Landschaft

ERWIN NICKEL und MICHAEL FETTEL: **Odenwald**. Vorderer Odenwald zwischen Darmstadt und Heidelberg. (Sammlung geologischer Führer, Band 65) Gebr. Borntraeger Verlag Berlin Stuttgart 1979. 202 Seiten, 63 Abbildungen, 6 Tabellen. Broschiert DM 38,-

Knapp ein Drittel des Bandes behandelt die allgemeine Geologie des Gebietes, der Rest besteht aus Exkursionsbeschreibungen. Der geringe Umfang des Buches läßt vermuten, daß die Autoren sich beschränken mußten. Schon bei stichprobenhafter Überprüfung stellt man fest, daß keine Abstriche bei Genauigkeit und Tiefe der Darstellung gemacht wurden. Beschrieben werden vor allem die metamorphen und magmatischen Gesteine des Odenwaldes, ergänzt durch zahlreiche – meist sehr übersichtliche – leicht verständliche Skizzen und Schemata. Offensichtlich konnten die Autoren den Text jedoch auf so engem Raum nur unterbringen, indem sie sehr viele Abkürzungen gebrauchten. Dadurch wird der Band schwer lesbar. Welcher Amateur-Geologe hat schon Lust, einen Satz zu entwirren wie diesen auf Seite 67: «Kluppen von pG mit großen idiomorphen zonaren Kfs, durchschlagen von vertikalen Pgt.» Der Band wendet sich eben vor allem an Fachleute und geologisch Versierte. Daher konnte wohl auch der allgemeine, einführende Teil so kurz gefaßt werden. Eine weitere auffallende Beschränkung ist die strenge Konzentration auf Geologie im engeren Sinne. So wird z. B. die Grube Messel, ein weltberühmter Fossilienfundort, auf nur einer Seite im allgemeinen Teil beschrieben (im speziellen Teil ist sie nur kurz erwähnt).

Was nach diesen Abzügen bleibt, ist ein exakt gemachtes Buch zur geologischen Feldarbeit, eine genaue Anleitung, wie man vorgehen kann, wenn man sich die Geologie des Odenwaldes vor Ort erarbeiten will: Zunächst eine «Durchfahrtsexkursion» zur ersten Orientierung, dann vier Übersichtsexkursionen von den Hauptorten der Bergstraße aus und schließlich Autoexkursionen und Wanderungen innerhalb von acht Exkursionsräumen des Odenwaldes, alle bis in Einzelheiten, wie günstigster Parkplatz, Straßenzustand, Beschilderung u. ä. beschrieben.

Werner Bils

OTTO E. GEYER und MANFRED P. GWINNER: **Die Schwäbische Alb und ihr Vorland**. (Sammlung geologischer Führer, Band 67) Gebr. Borntraeger Verlag Berlin Stuttgart 1979. 271 Seiten, 36 Abbildungen und 14 Tafeln. Broschiert DM 46,-

Siebzehn Jahre nach der Erstauflage des geologischen Führers «Der Schwäbische Jura» erscheint nun diese neu bearbeitete 2. Auflage. Im ersten Teil des Bandes geben die Autoren eine Einführung in die Geologie der Schwäbischen Alb mit ihrem Vorland. Sie ist in drei Kapitel gegliedert: 1) Schichtfolge im Jura – sehr ausführlich in Abfolge,

Entstehung, Fossilvorkommen u. ä. dargestellt und gegenüber der Erstaufgabe ganz neu gefaßt; 2) Tertiäre und quartäre Bildungen wie z. B. Vulkanismus, Molassebildung, Sinterkalke u. ä. und 3) Tektonischer Bau und Landschaftsgeschichte mit Erläuterung zum Schichtstufenland, zur Flußgeschichte und zu den Karstformen.

Den zweiten Teil bilden 33 Exkursionsvorschläge – auch diese sind gegenüber der Erstaufgabe teilweise ganz neu ausgearbeitet.

In der Art dieser Exkursionsbeschreibungen spiegelt sich die präzise, nüchterne Art des ganzen Bandes. In übersichtlichen, knappen Abschnitten informieren die Autoren über das Wichtigste; kein Wort ist überflüssig, jedes hat Gewicht. Trotz der Kürze ist die Information ausreichend; Kleinigkeiten wie Öffnungszeiten von Museen, Einschränkung der Befahrbarkeit von Straßen u. ä., die für die Planung entscheidend sein können, sind mit in die Beschreibung aufgenommen. Jedem Exkursionsvorschlag ist in nur drei oder vier Zeilen eine Zusammenfassung mit stichwortartiger Beschreibung des geologischen Themas, Umfang in Kilometern, notwendige topographische und geologische Karten u. a. vorangestellt.

Besonders hervorzuheben ist die Ausführlichkeit von Literaturverzeichnis und Register. Das Literaturverzeichnis enthält auf 36 Seiten die wichtigsten Arbeiten, die bis 1978 zur Geologie der Schwäbischen Alb erschienen sind.

Den Autoren ist es gelungen ein Buch zu schaffen, das sehr vielen Ansprüchen gerecht werden kann. Es kann dienen zum Studium daheim, auf Exkursionen (Taschenformat!) ebenso wie zu deren Planung, und – dank des umfangreichen Registers – auch als Nachschlagewerk; und das keineswegs nur für geologisch versierte Leser!

Werner Bils

**Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg.** Band 47/48 und 49/50. Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg – Institut für Ökologie und Naturschutz – Karlsruhe 1978 und 1979.

Von Jahrgang zu Jahrgang stellen die Bände dieser «Veröffentlichungen» den zu knapper Würdigung angehaltenen Rezensenten vor immer schwierigere Aufgaben: 20 und mehr Beiträge in einem Band, Beiträge aus den verschiedensten Teilgebieten des Naturschutzes und der Landschaftspflege – schon die Nennung der einzelnen Themen ist nicht mehr möglich, von einer kritischen Würdigung kann erst recht keine Rede mehr sein angesichts dieser Fülle und Vielfalt. Abzulesen ist daraus jedenfalls, wie differenziert inzwischen Aufgabenbereich und Arbeitsgebiet von Naturschutz und Landschaftspflege geworden sind – und wie viel fächerübergreifende Überschneidung und Durchdringung bei aller Differenzierung und Arbeitsteilung zu leisten ist. Gerade dabei werden diese Bände immer mehr zu einem Instrument permanenter Weiterbildung aller Beteiligten. Jedoch: nicht auf deren Kreis allein ist die Zielgruppe dieser «Veröffentlichungen» beschränkt: Auch der eher dilettierende «Heimatsfreund» findet hier manche anregende Lektüre – von einer ausführlichen Darstellung der «Naturdenkmale im Kreis

Reutlingen» über die «Nachzucht des Speierlings», (die mehr bringt, als der Titel vermuten läßt), über eine höchst aufschlußreiche Abhandlung «Die Flußgeschichte des Neckars und das Wandern des Albtraufes» und Gedanken zur Erhaltung der Wacholderheiden bis hin zu einer Untersuchung, die sich mit dem Geifitze-Moor bei Onstmettingen und mit anderen Mooren auf der Hochfläche der Schwäbischen Alb beschäftigt –.

Hans L. Voss

FRITZ FEZER (Hg): **Topographischer Atlas Baden-Württemberg.** Herausgegeben vom Landesvermessungsamt Baden-Württemberg. Karl Wachholtz Verlag Neumünster 1979. 259 Seiten, 110 Karten. Leinen 68,–

Dieser Band ist als letzter Atlas der Reihe Topographischer Atlanten der Bundesländer erschienen. Fritz Fezer hat 110 Kartenbeispiele ausgewählt und die jeweils dazugehörigen Beschreibungen verschiedener Autoren so bearbeitet, daß Karten und Text der besseren Übersichtlichkeit wegen fast immer auf gegenüberliegenden Seiten angeordnet werden konnten. Alle Kartenausschnitte sind amtlichen Karten entnommen (ca. die Hälfte im Maßstab 1:50000) und so ausgewählt, daß sie entweder typisch für einen größeren Raum sind oder wichtige, einmalige Erscheinungen darstellen. Der dazugehörige Text – beschränkt auf eine Seite pro Karte! – ist sehr knapp, dicht mit Information bepackt und nüchtern. Wer mehr über die Landschaften wissen möchte, findet im Anhang ein Literaturverzeichnis zu jedem Kartenausschnitt.

Besonders intensiv werden die Darstellungen, wenn verschiedenartige Karten der gleichen Landschaft gegenübergestellt sind, wie z. B. eine heutige topographische Karte der Dreiländerecke beim Baseler Rheinknie und eine von 1879, eine topographische und eine geologische Karte der Umgebung Freiburgs, oder ebenso der Waiblinger Bucht und des Vorlandes der Reutlinger Alb. Andere aufschlußreiche Gegenüberstellungen bieten: eine topographische Karte und eine Vegetationskarte der Tübinger Stufenrandbucht, Luftbild und topographischer Kartenausschnitt von Sindelfingen, ein Ausschnitt der Flurkarte der Heilbronner Innenstadt von 1977 und von 1834.

Die überaus große Zahl der in Text und Karte angesprochenen geographischen Themen und Sachverhalte können hier nicht vollständig aufgezählt, geschweige denn besprochen werden.

Die Auswahl erfolgte so differenziert und sorgfältig, daß tatsächlich ein geografischer Überblick über das Land Baden-Württemberg mit all seiner charakteristischen Vielfalt gegeben wird. Die verschiedenen Formen der Erdoberfläche und die Besonderheiten von deren Entstehung (Kämme, Gletscher, Löß, Karst, Flußlauf und -geschichte) sind ebenso berücksichtigt wie die Nutzung durch Landwirtschaft, Bergbau und Industrie. Sehr ausführlich sind die Probleme der Verkehrsgeographie dargestellt wie Bahnknoten, Trassenführung in Berglandschaften, Flughäfen. Siedlungsgeographische Themen werden ausführlich behandelt (so z. B. in mehreren Beispielen: Wüstungen, Kur- und Freizeitsiedlungen, Wachstum durch Industrieansiedlung, u. ä.).